

Das Haushaltseinkommen zählt auch in den Bergen! – Welche ökonomischen Alternativen gibt es zur Milchkuh?

Priv.-Doz. Dr. Leopold KIRNER

Bundesanstalt für Agrarwirtschaft

Marxergasse 2, A-1030 Wien

leopold.kirner@awi.bmlfuw.gv.at

<http://www.awi.bmlfuw.gv.at>



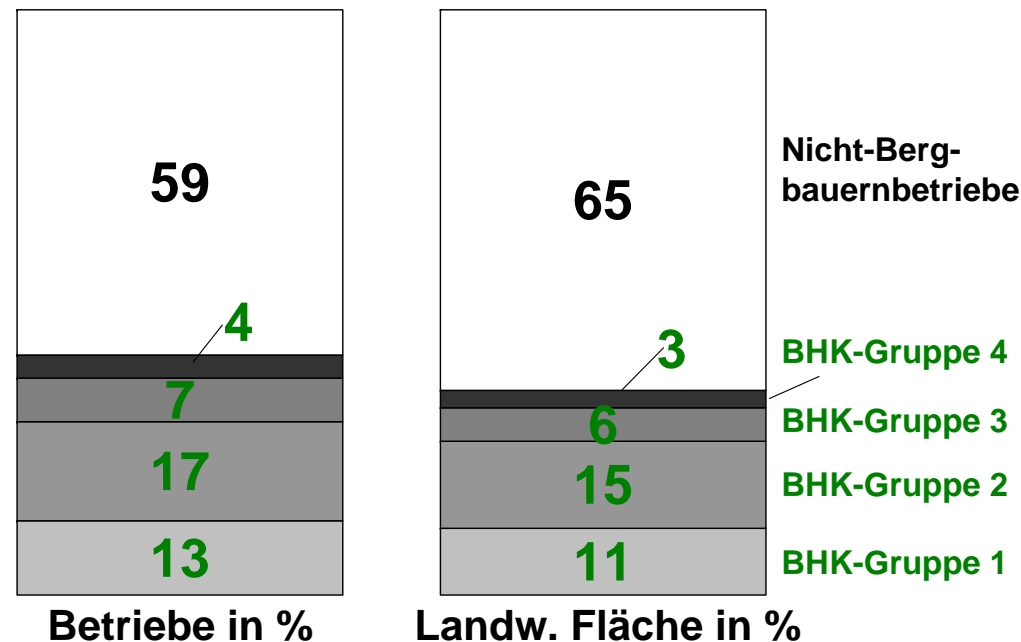
Inhalte der Präsentation

- **Einleitung**
- **Rentabilität der Bergbauernbetriebe in Österreich**
- **Haushaltssituation der Bergbauernbetriebe im Vergleich**
- **Perspektiven der Milchproduktion im Berggebiet**
- **Alternativen zur Kuh im Berggebiet**
- **Fünf Thesen am Schluss**

Einleitung – Bedeutung der Berglandwirtschaft

Anteil der Berglandwirtschaft in Österreich

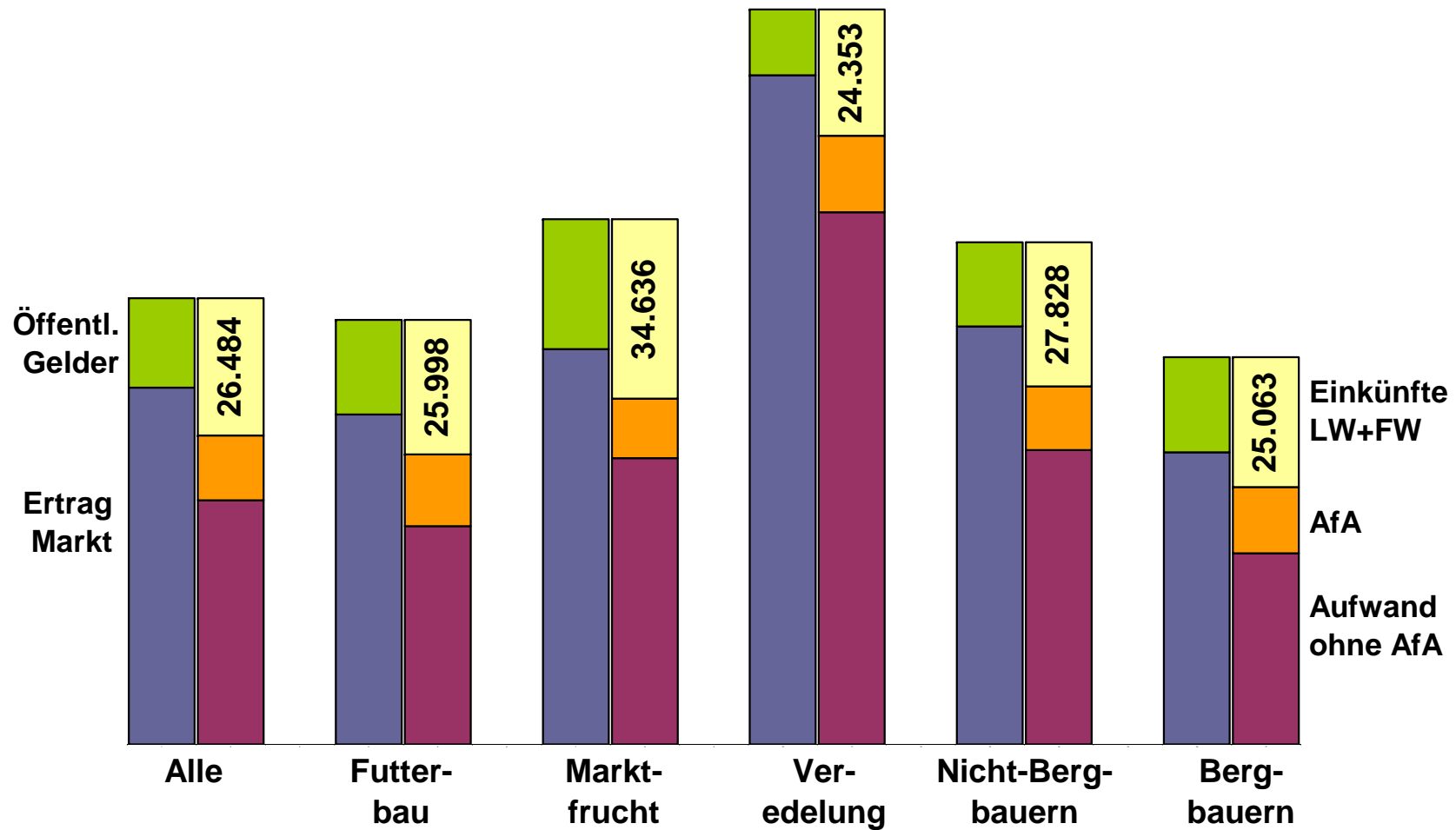
- ❑ 121.603 Betriebe im benachteiligten Gebiet (72 %)
- ❑ 88.957 Betriebe im Berggebiet (53 %)
- ❑ 69.368 Betriebe im Berghöfekataster (BHK) (41 %; siehe unten)



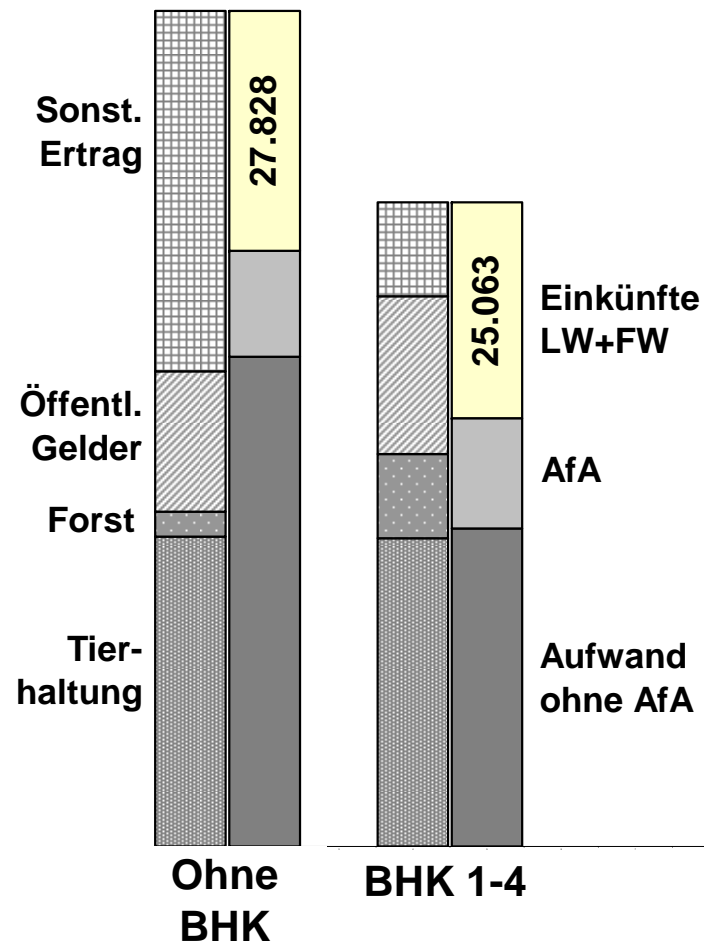
Rentabilität der Bergbauernbetriebe in Österreich



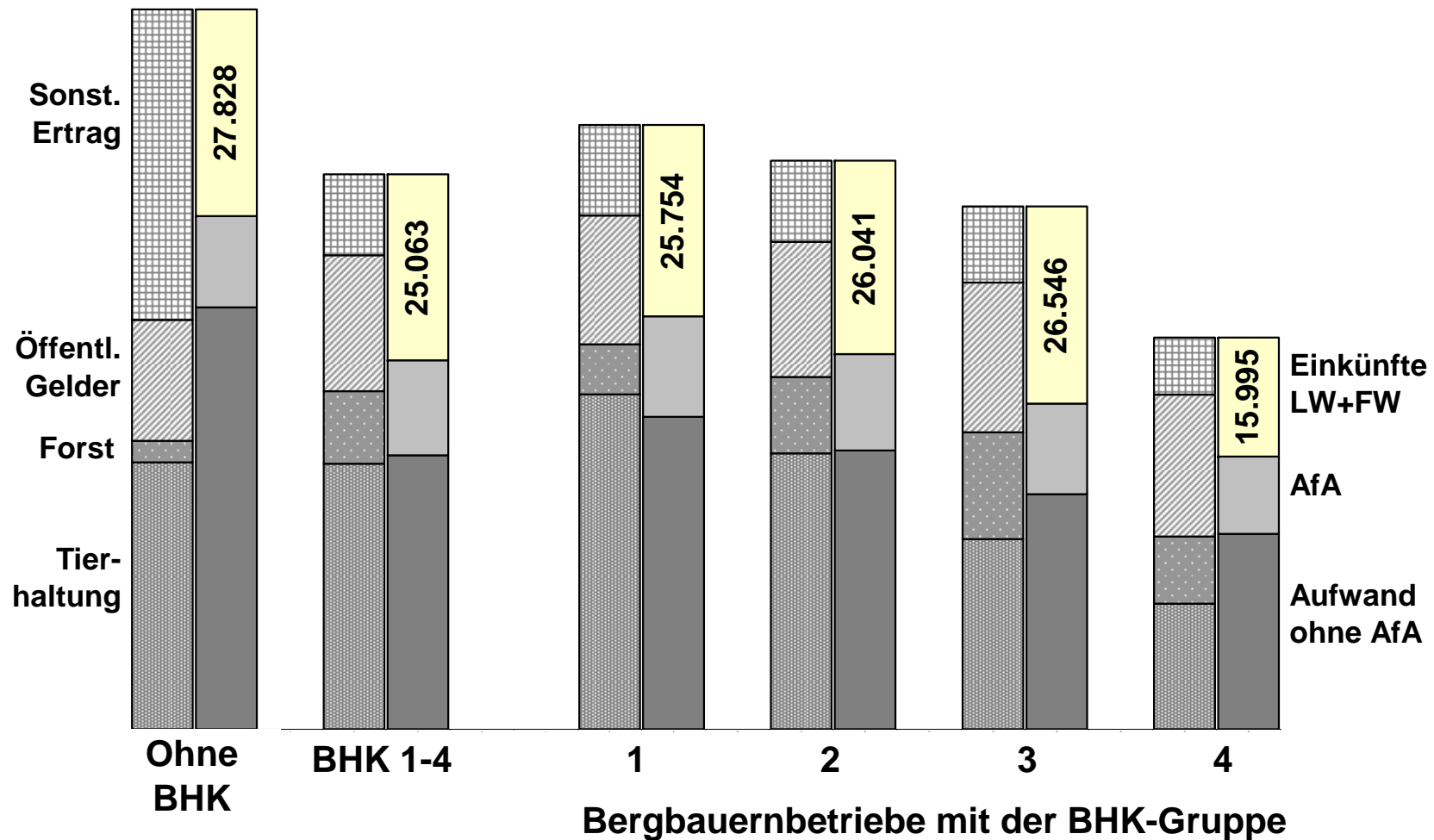
Rentabilität: Einkünfte aus der Land- und Forstwirtschaft (Datenbasis 2008)



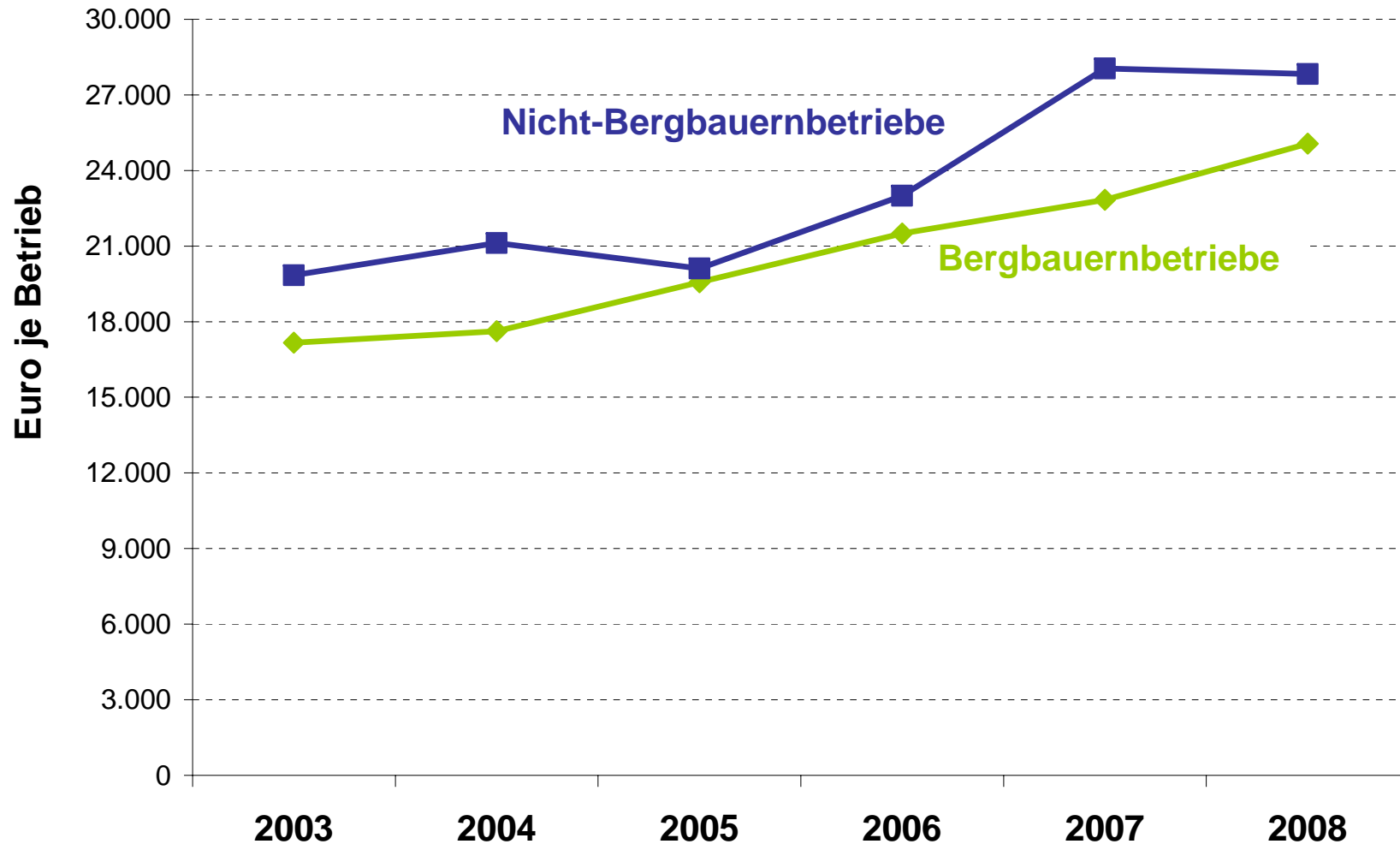
Einkünfte aus der Land- und Forstwirtschaft (Datenbasis 2008)



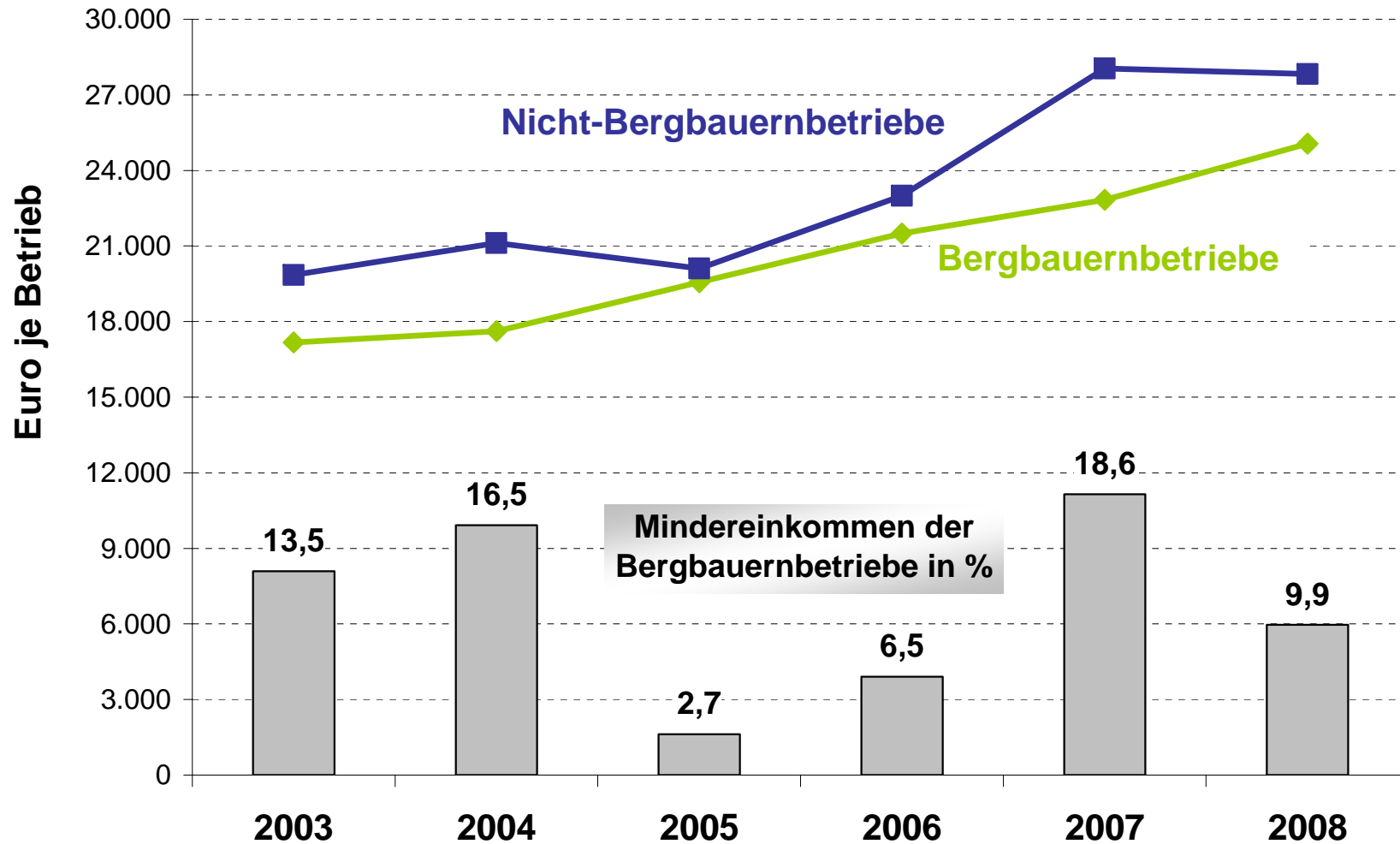
Einkünfte aus der Land- und Forstwirtschaft (Datenbasis 2008)



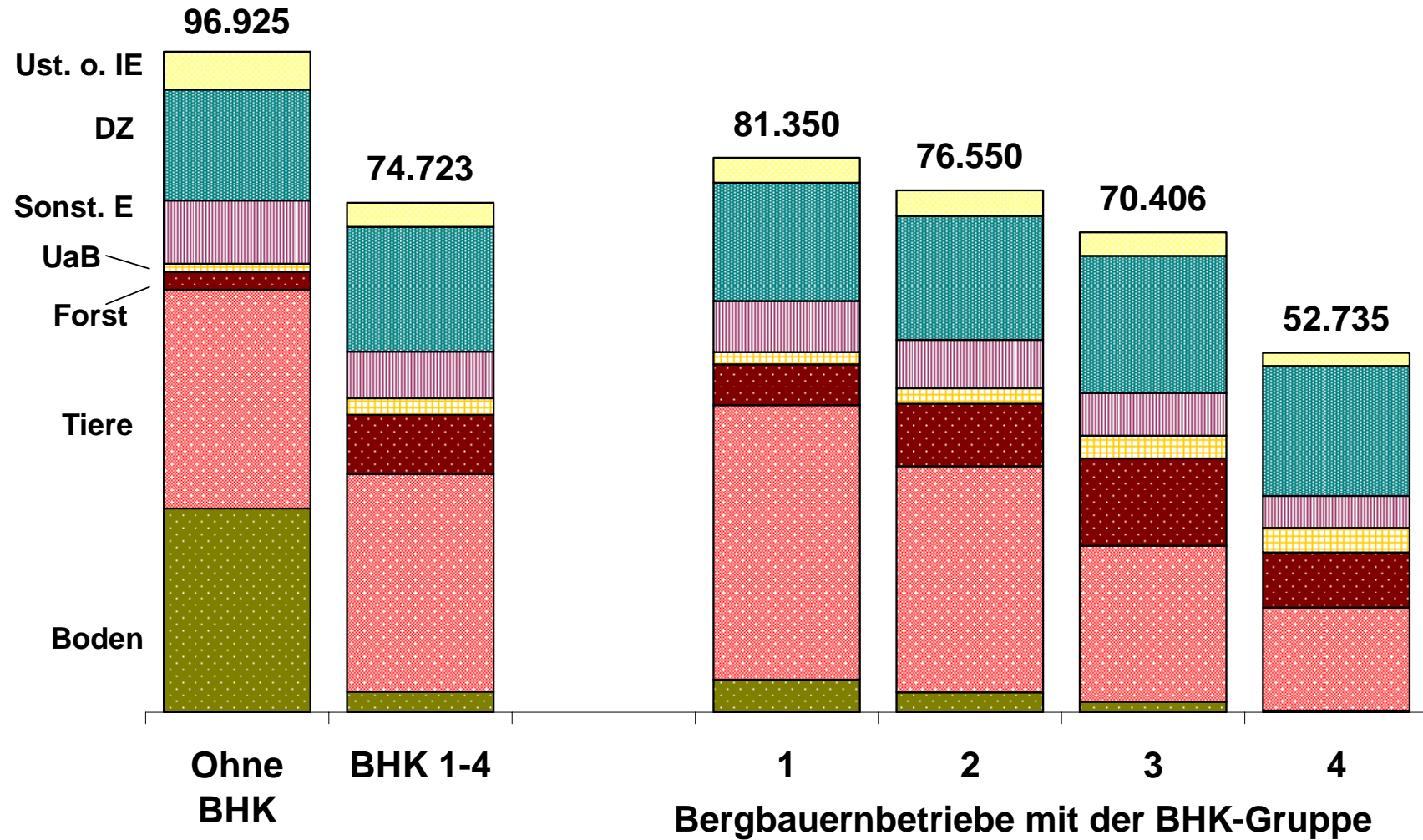
Einkünfte aus der Land- und Forstwirtschaft von 2003 bis 2008



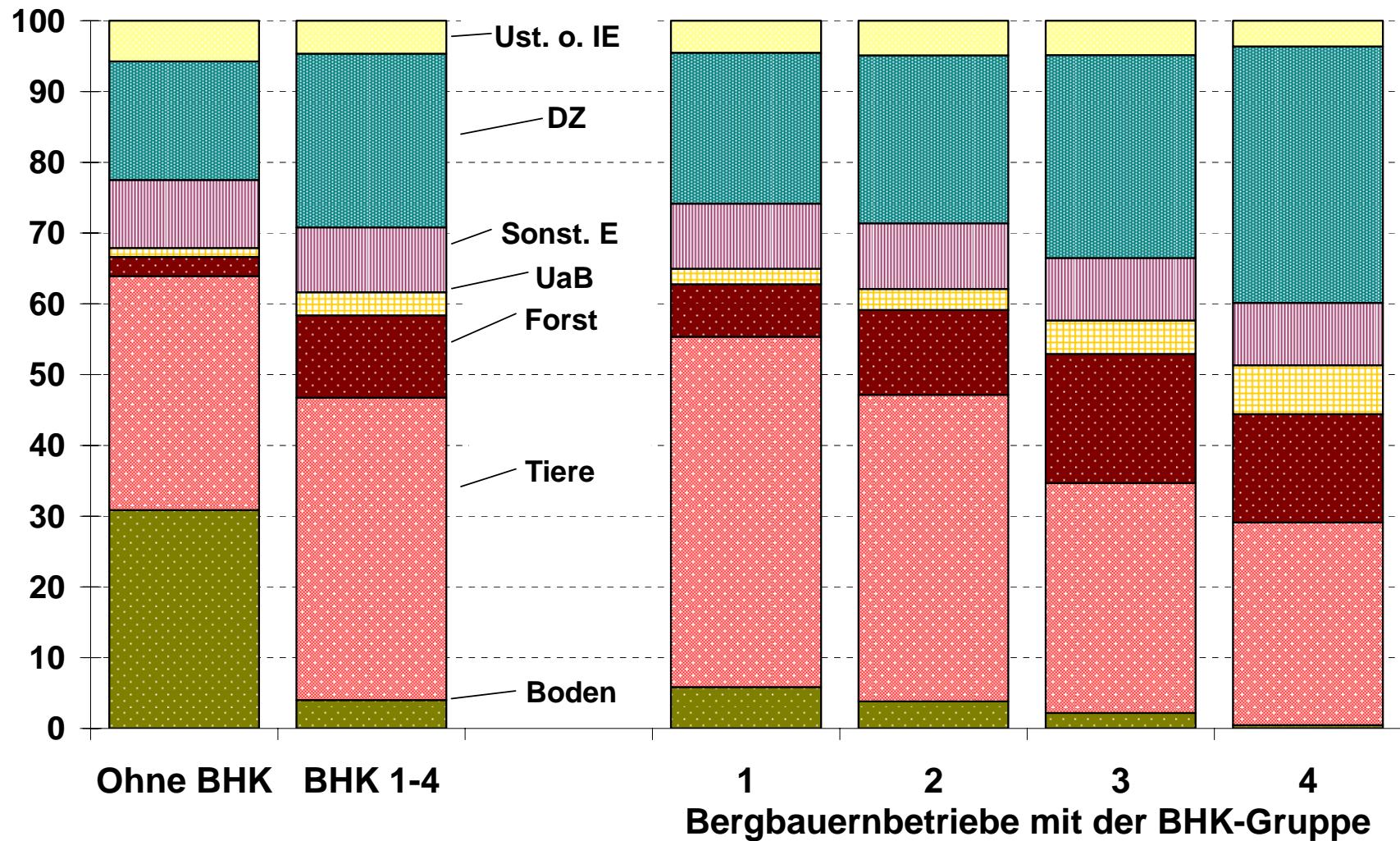
Einkünfte aus der Land- und Forstwirtschaft von 2003 bis 2008



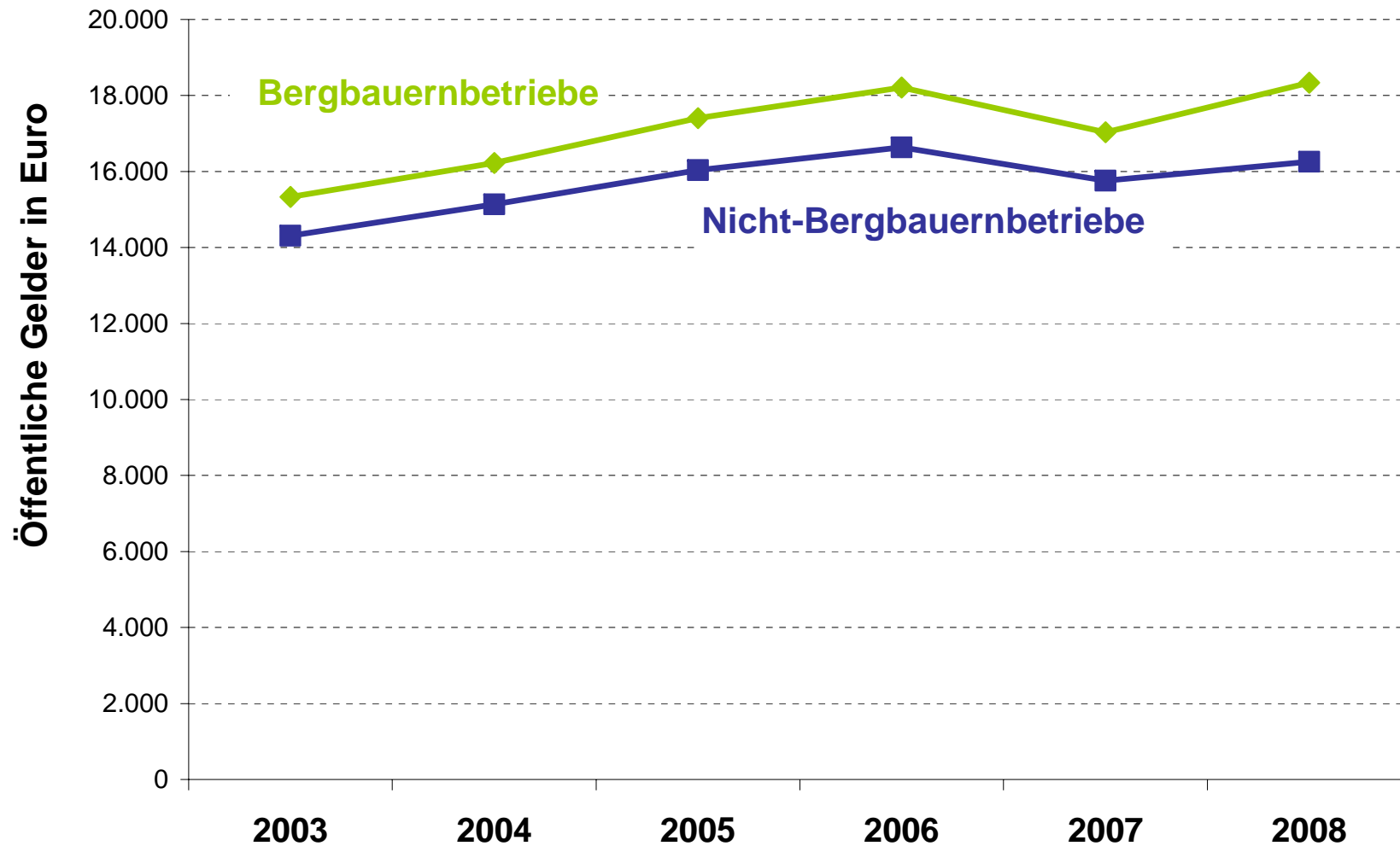
Zusammensetzung des Ertrags 2008 in Euro



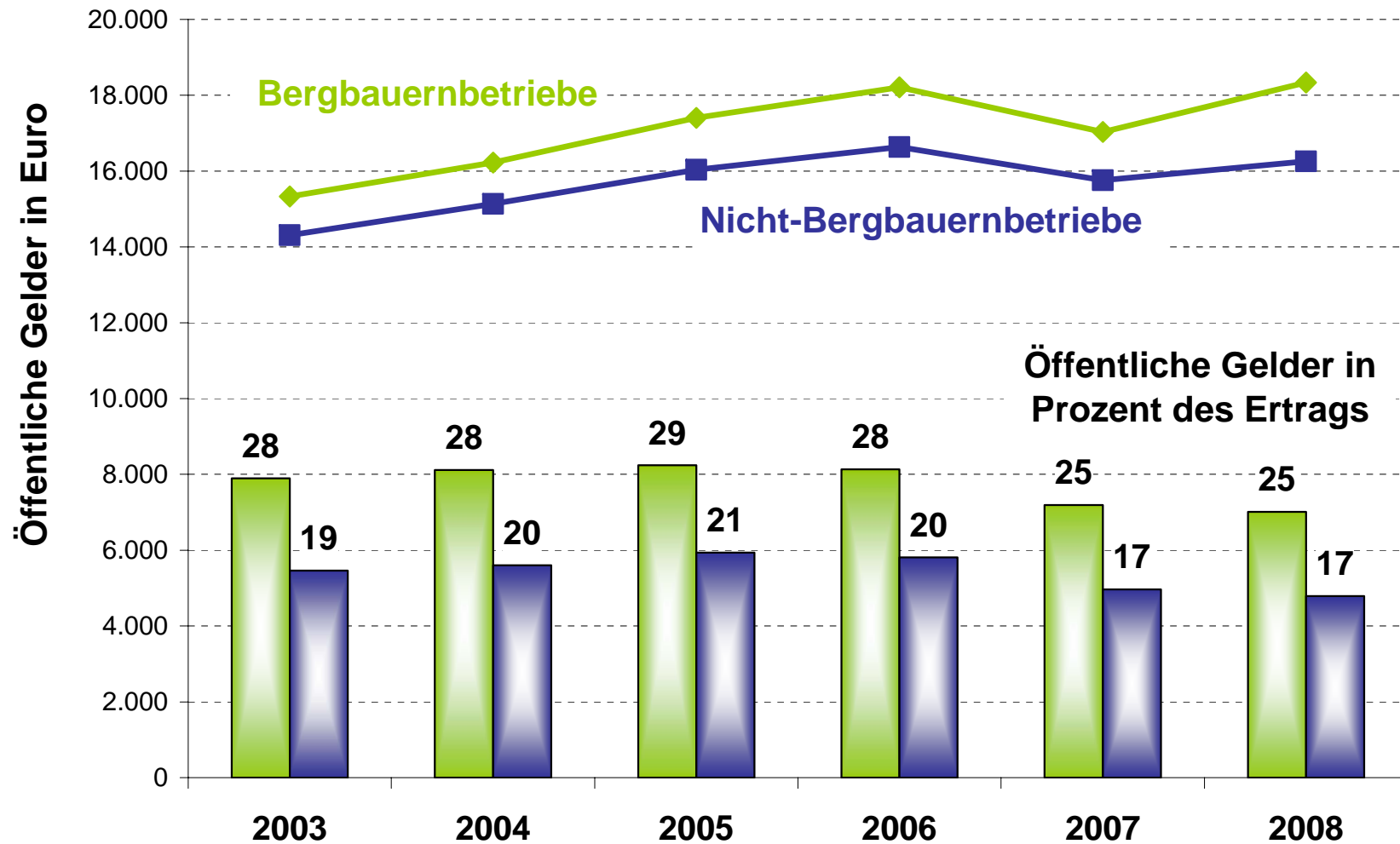
Zusammensetzung des Ertrags 2008 in %



Relevanz der öffentlichen Gelder von 2003 bis 2008



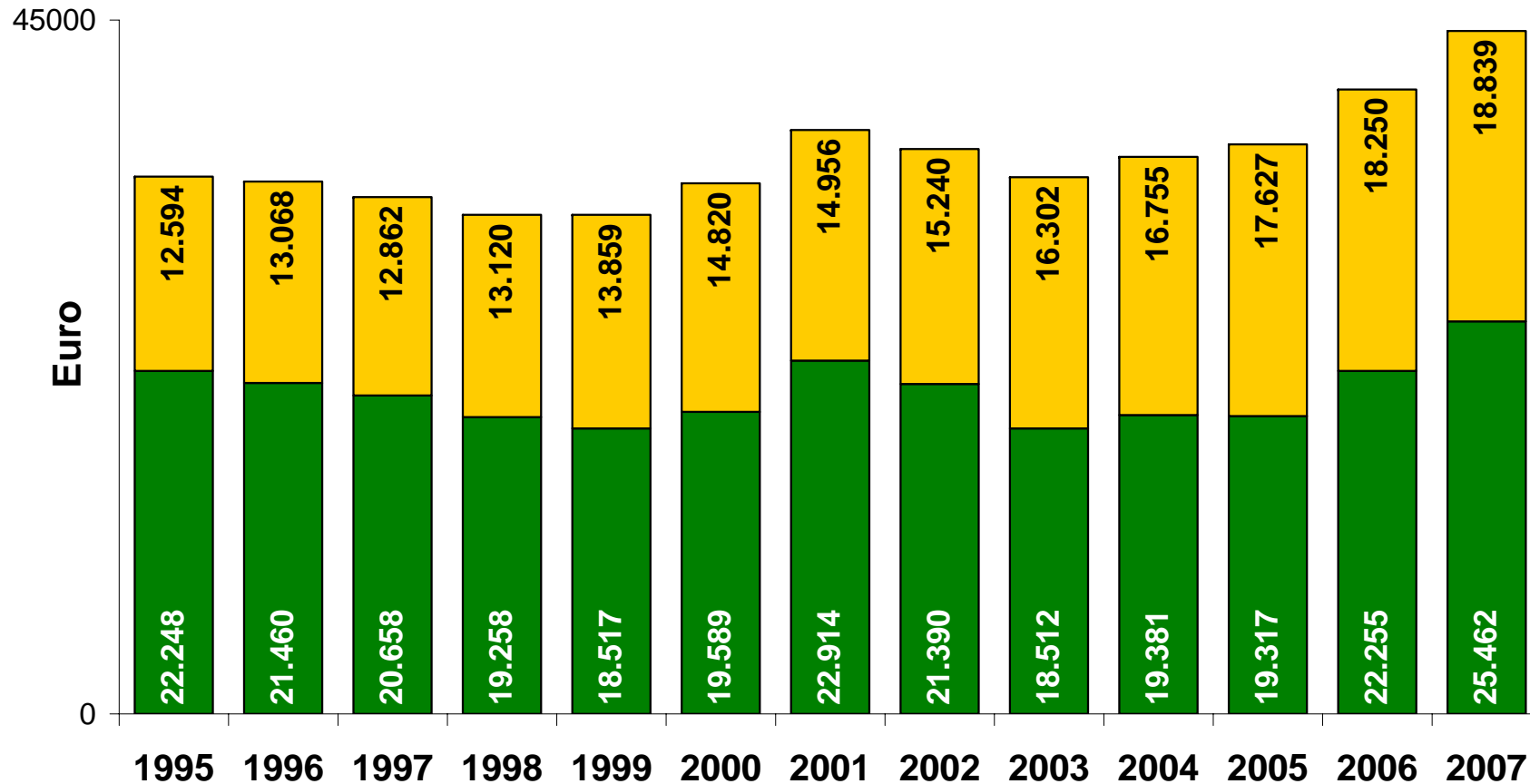
Relevanz der öffentlichen Gelder von 2003 bis 2008



Haushaltssituation der Bergbauernbetriebe im Vergleich

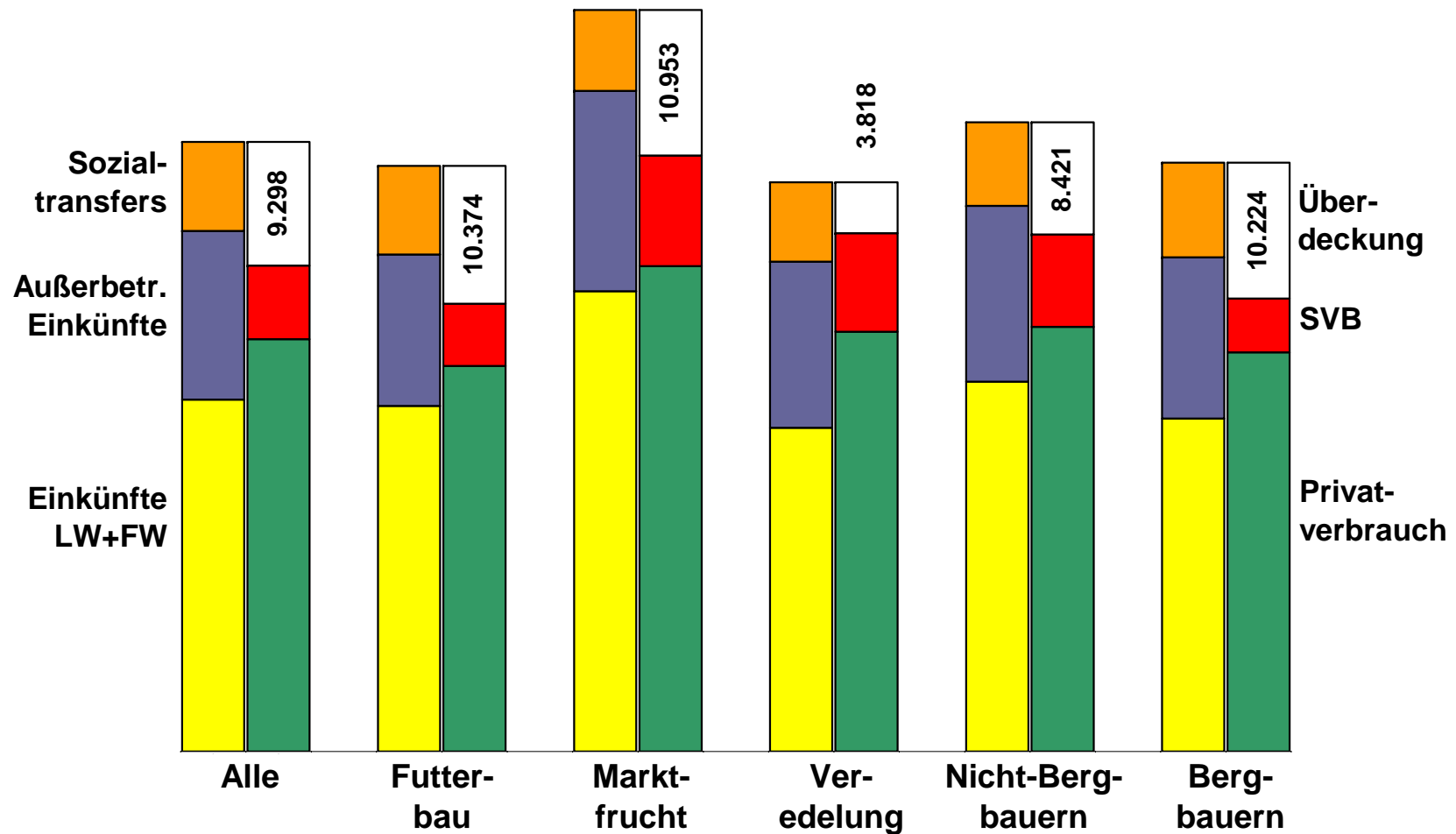


Zusammensetzung des Einkommens in bäuerlichen Betrieben Österreichs (2008)

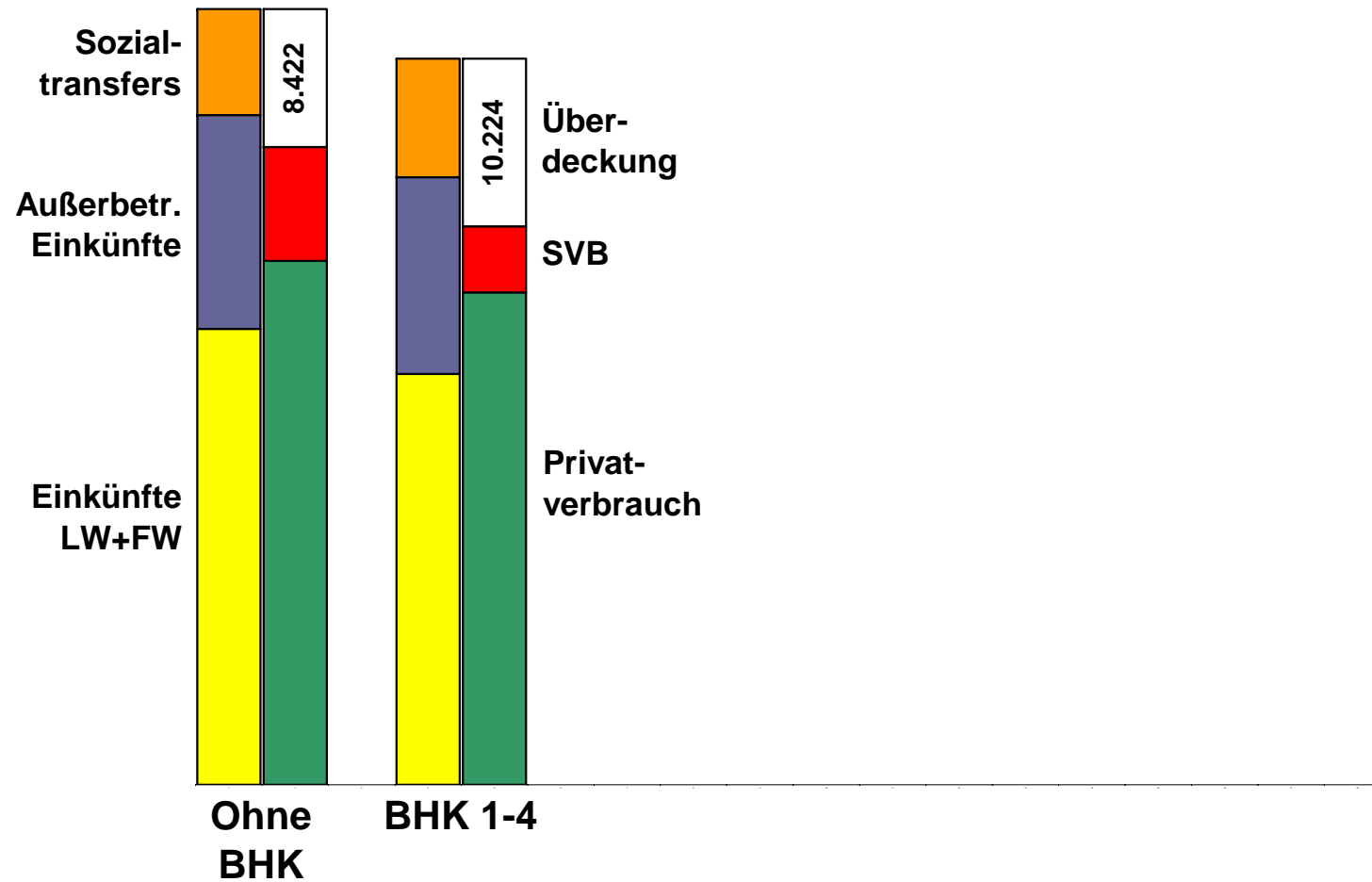


■ Außerbetrieblicher Erwerb und Sozialtransfers
■ Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft

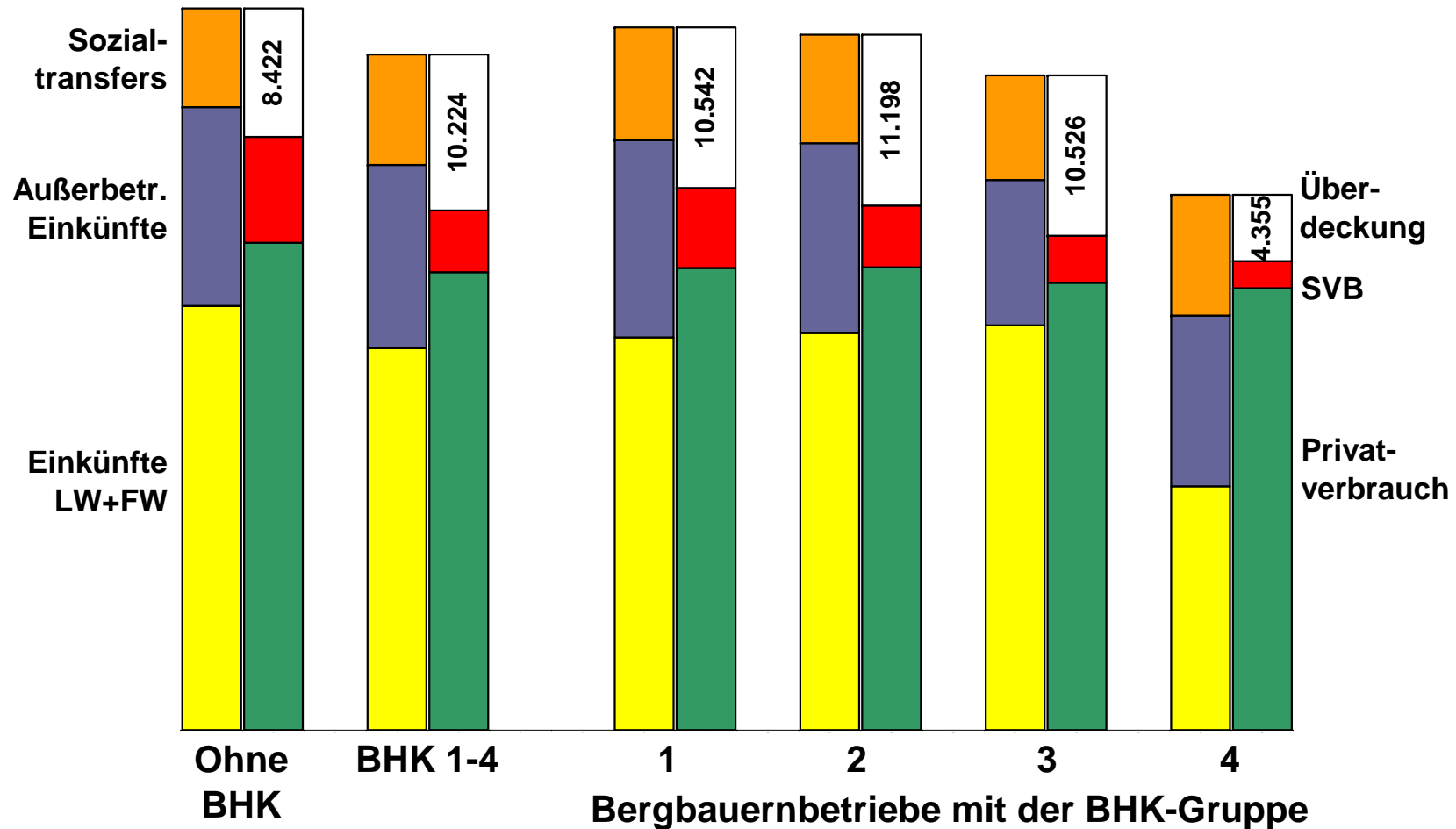
Stabilität: Ermittlung der Überdeckung des Verbrauchs (Datenbasis 2008)



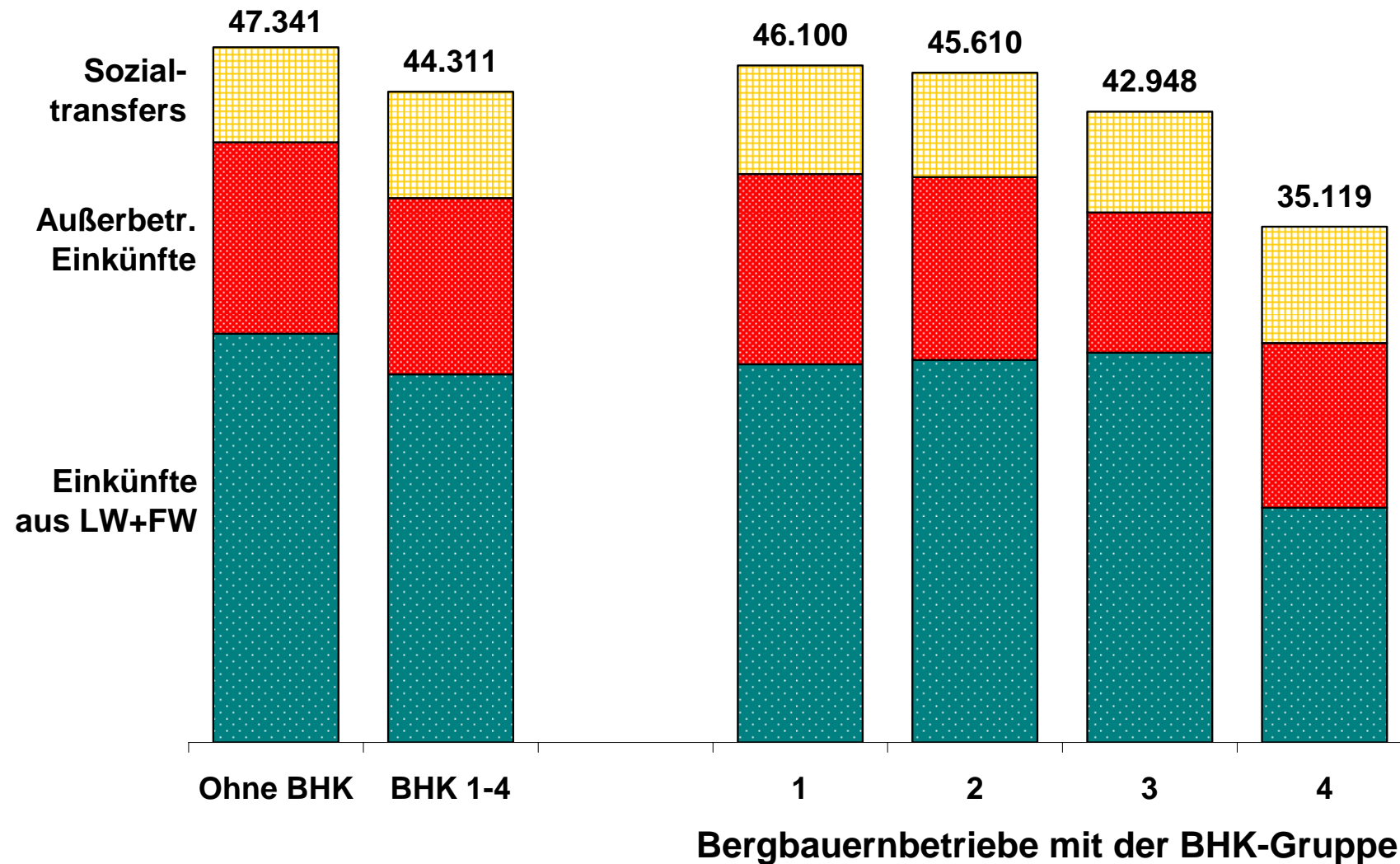
Haushaltssituation: Überdeckung des Verbrauchs (Datenbasis 2008)



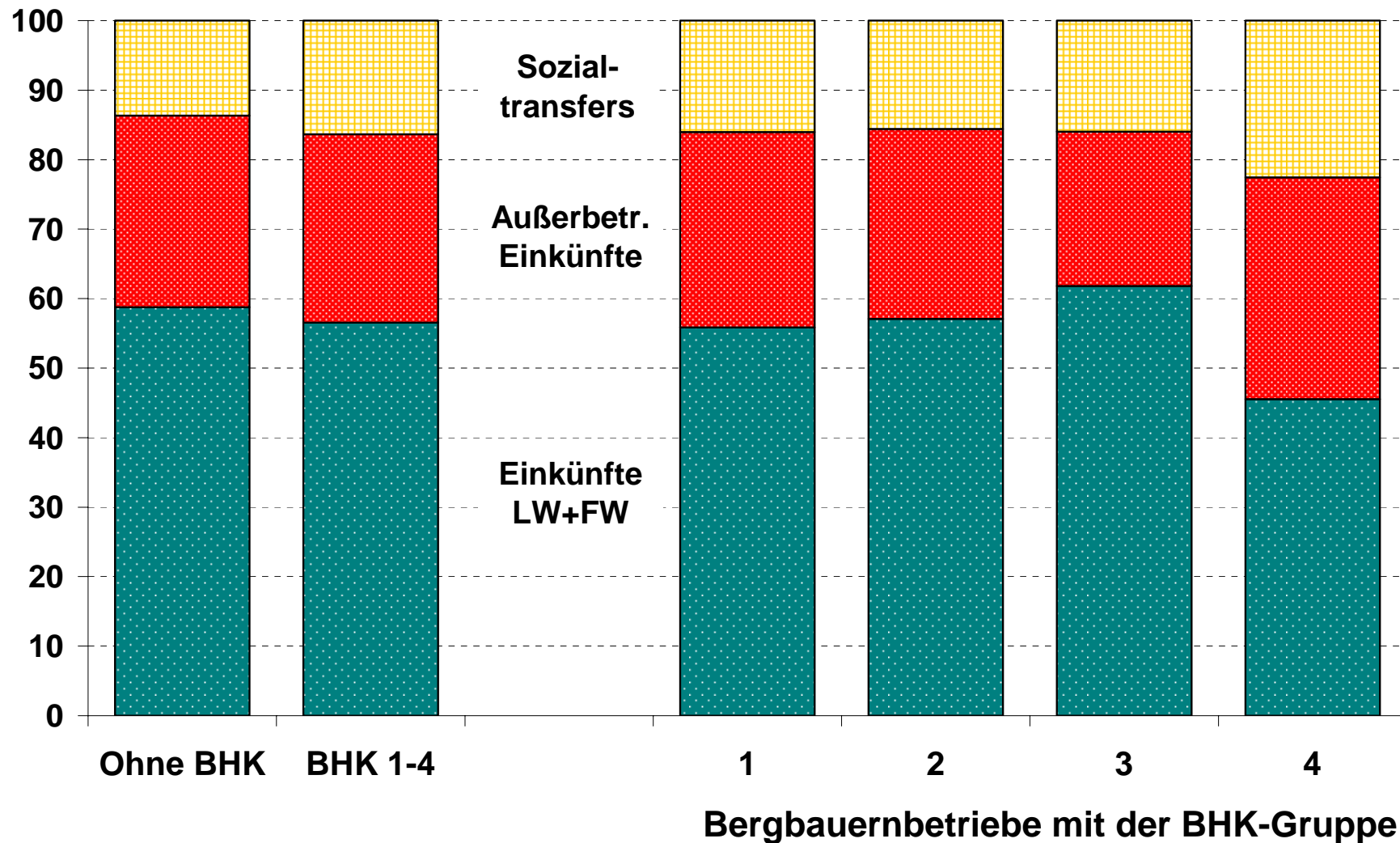
Haushaltssituation: Überdeckung des Verbrauchs (Datenbasis 2008)



Haushaltseinkommen 2008 in Euro



Haushaltseinkommen 2008 in %



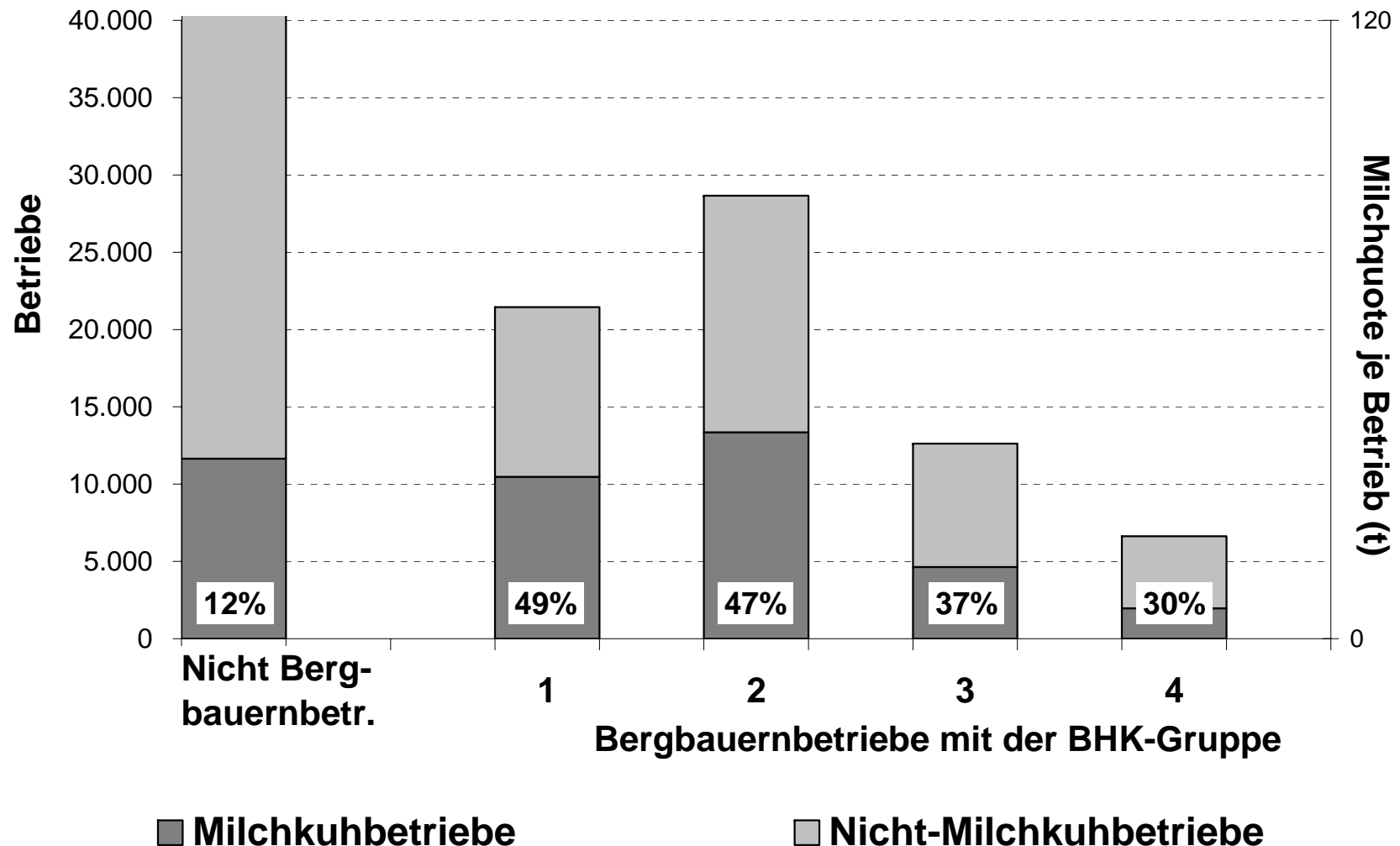
Zwischenfazit zur Haushalts-situation

- **Höhere Relevanz von Forstwirtschaft, Diversifikation und Direktzahlungen im Berggebiet!**
- **Unterschiede in der Rentabilität zeigen sich vor allem erst nach Abstufungen der natürlichen Erschwernis**
- **Das außerbetrieblichen Einkommen spielt in besonders benachteiligten Betrieben eine größere Rolle**
- **Bergbauernbetriebe müssen mit weniger Haushaltseinkommen auskommen => weniger Ausgaben für die Lebenshaltung!?**

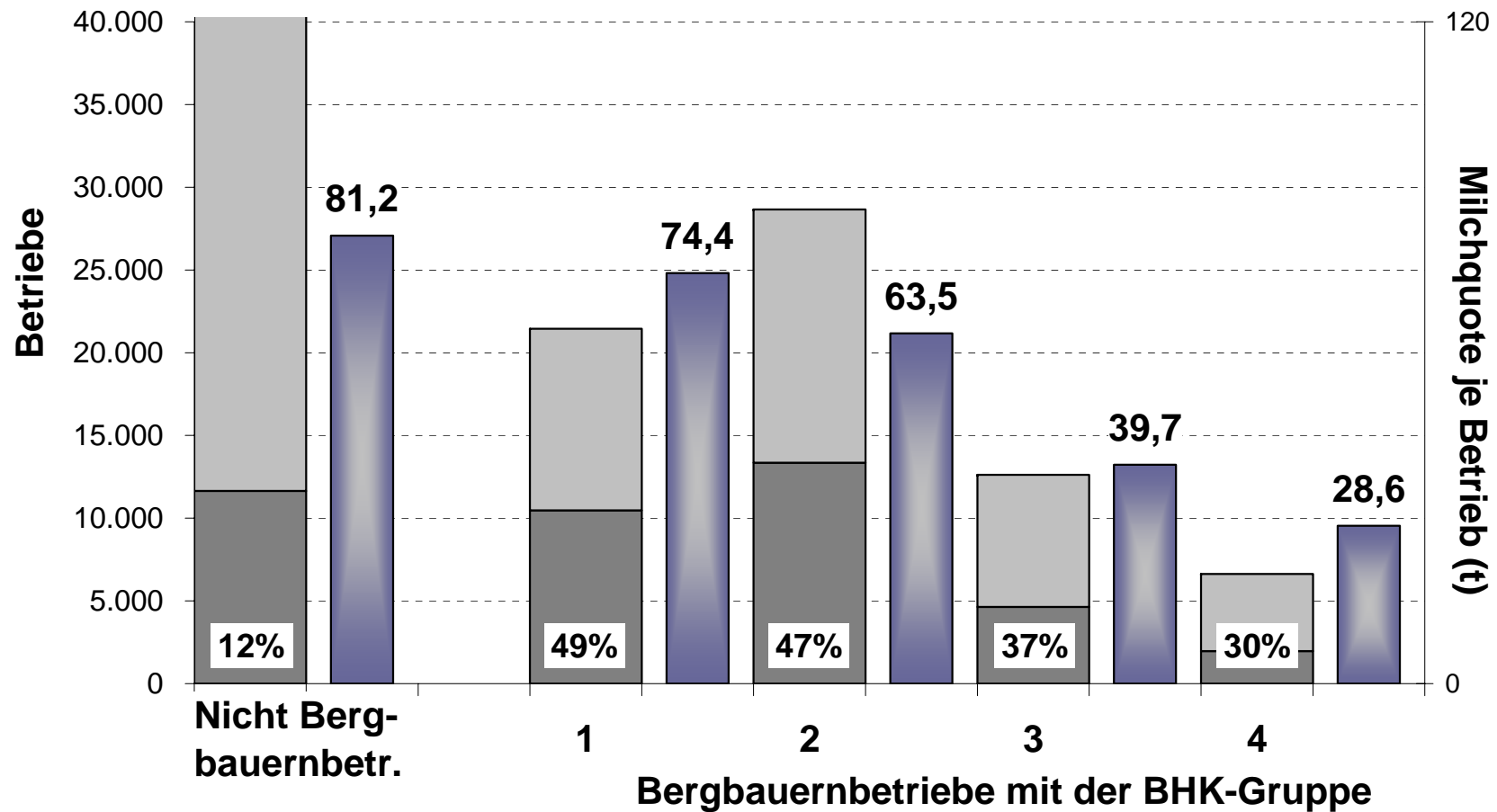
Perspektiven für die Milchproduktion im Berggebiet



Anteil und Relevanz der Milchproduktion 2008 nach Bergbauern- und Nicht-Bergbauernbetrieben



Anteil und Relevanz der Milchproduktion 2008 nach Bergbauern- und Nicht-Bergbauernbetrieben



■ Milchkuhbetriebe

■ Nicht-Milchkuhbetriebe

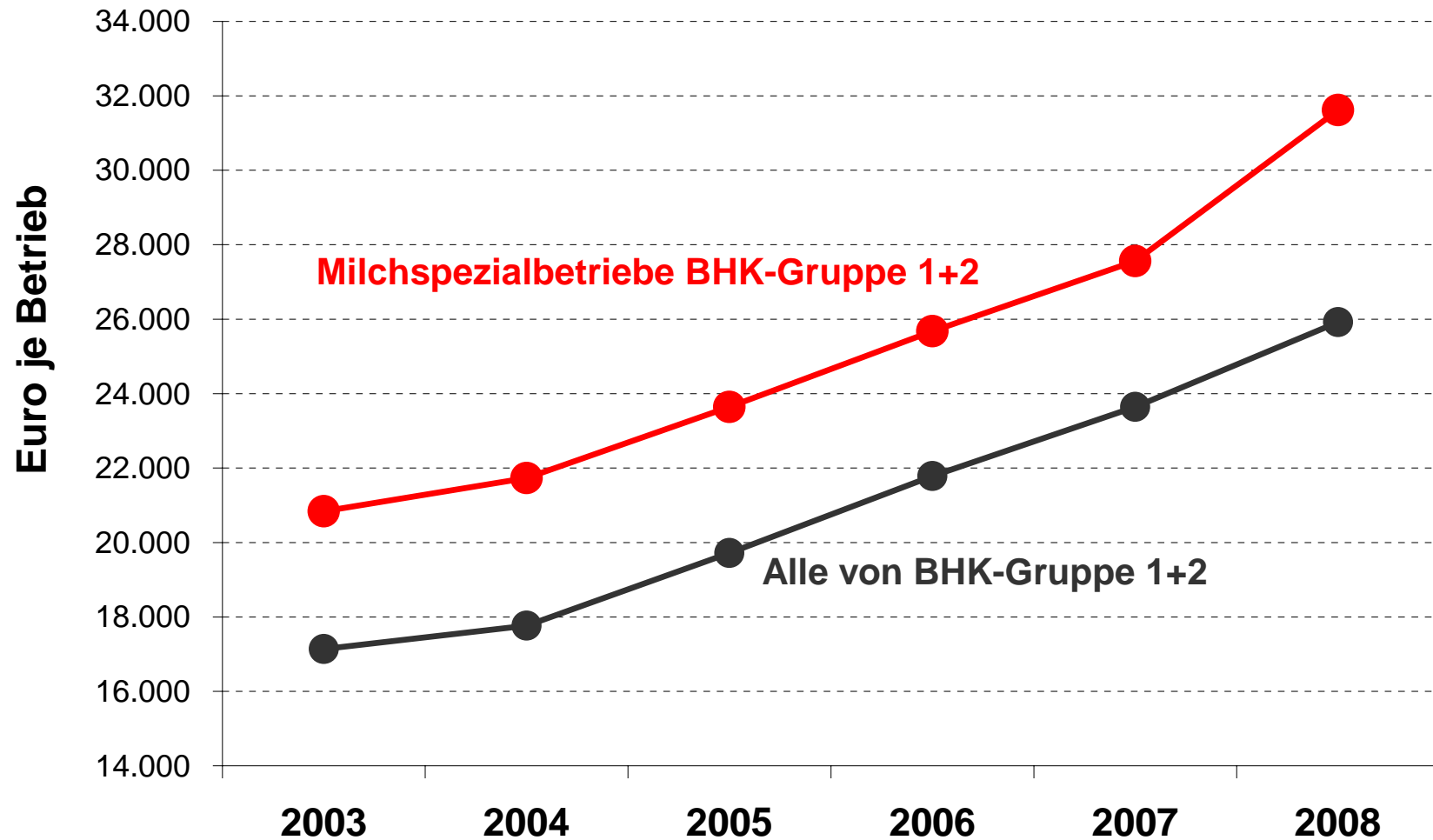
■ Quote je Betrieb



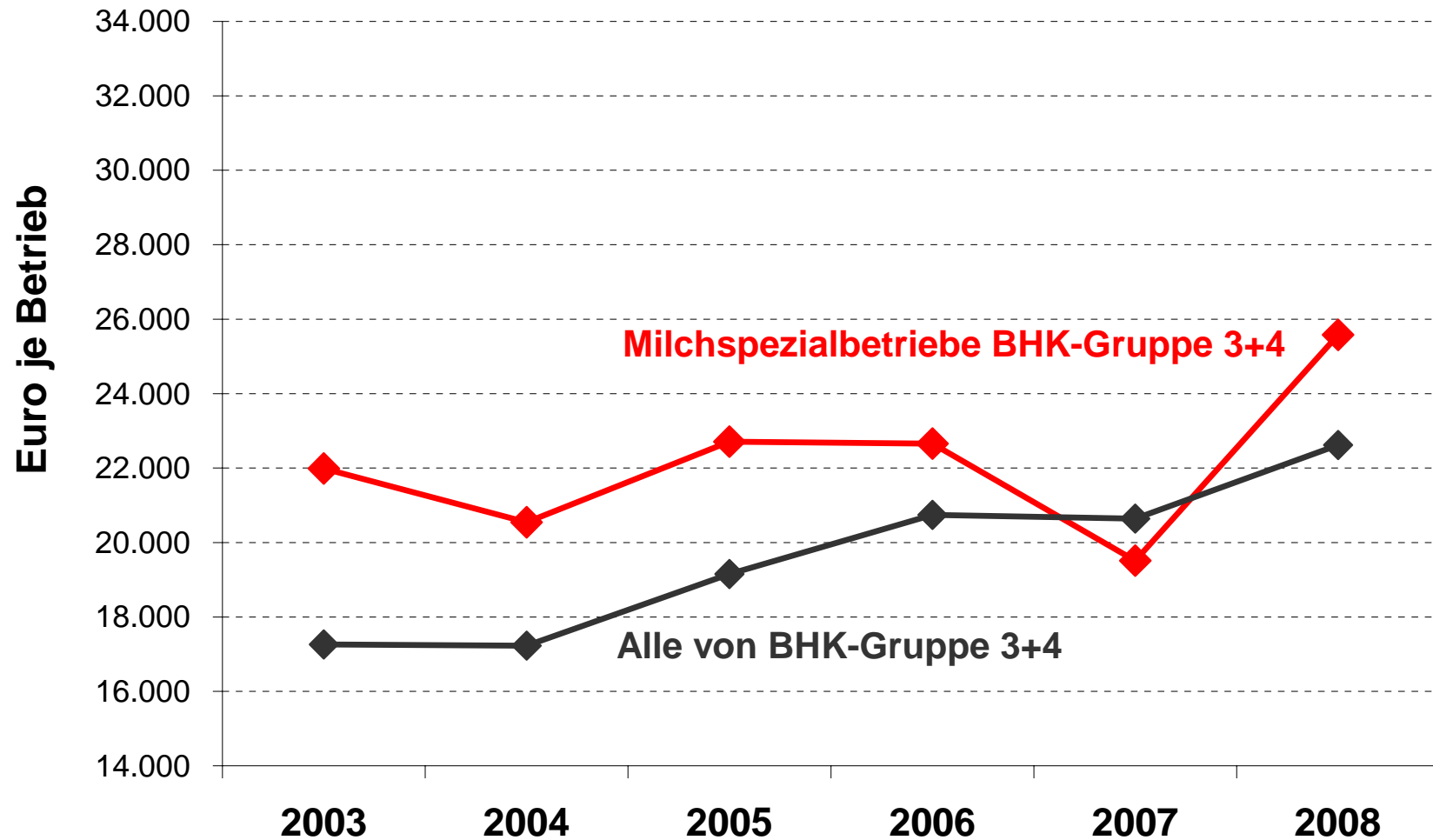
BUNDESANSTALT für Agrarwirtschaft
FEDERAL INSTITUTE of Agricultural Economics

Einkünfte aus der Land- und Forstwirtschaft

Bergbauernbetriebe mit/ohne Milch 2003-2008

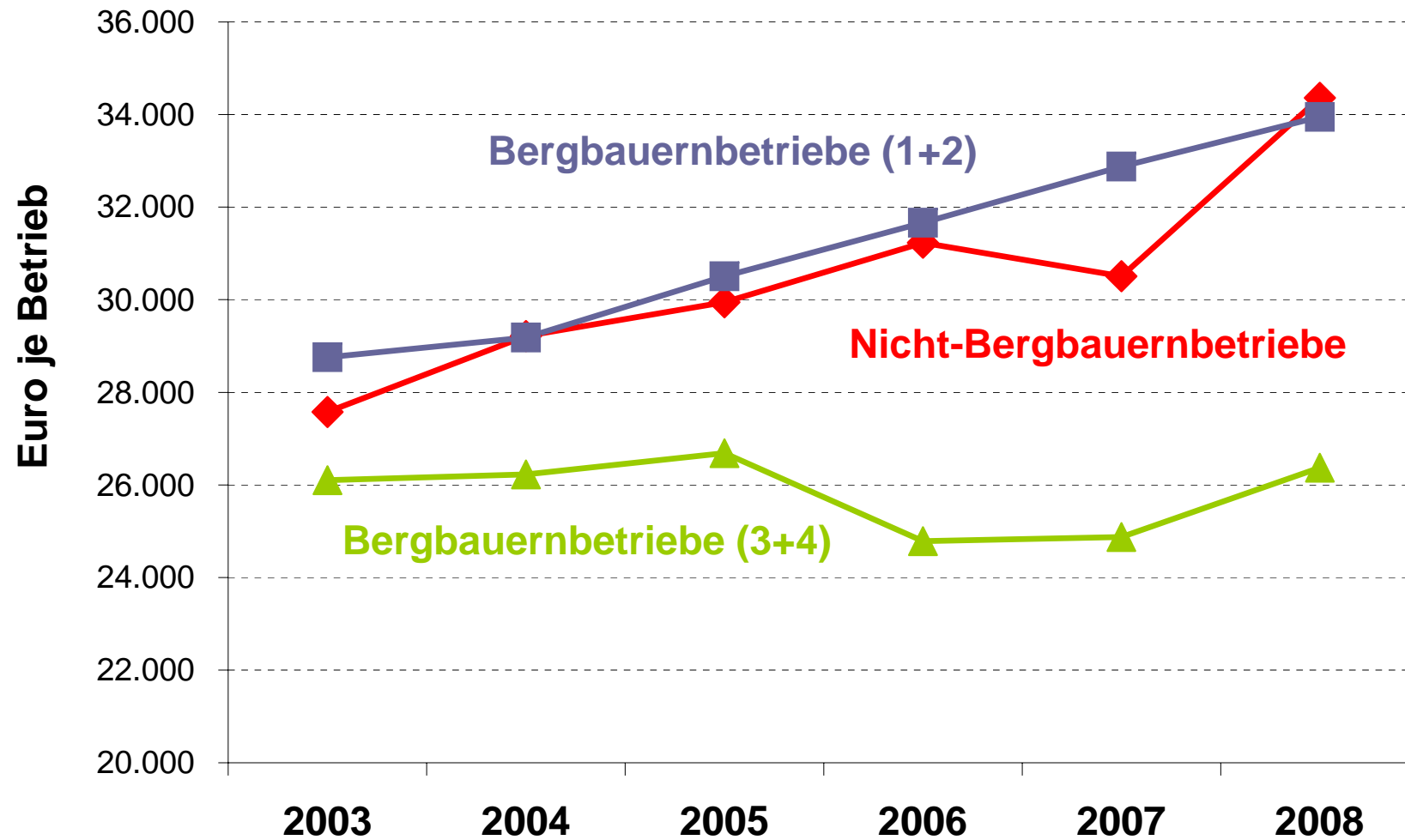


Einkünfte aus der Land- und Forstwirtschaft Bergbauernbetriebe mit/ohne Milch 2003-2008



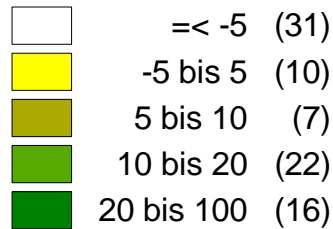
Entwicklung des Verbrauchs

identische Milchviehspezialbetriebe von 2003-2008

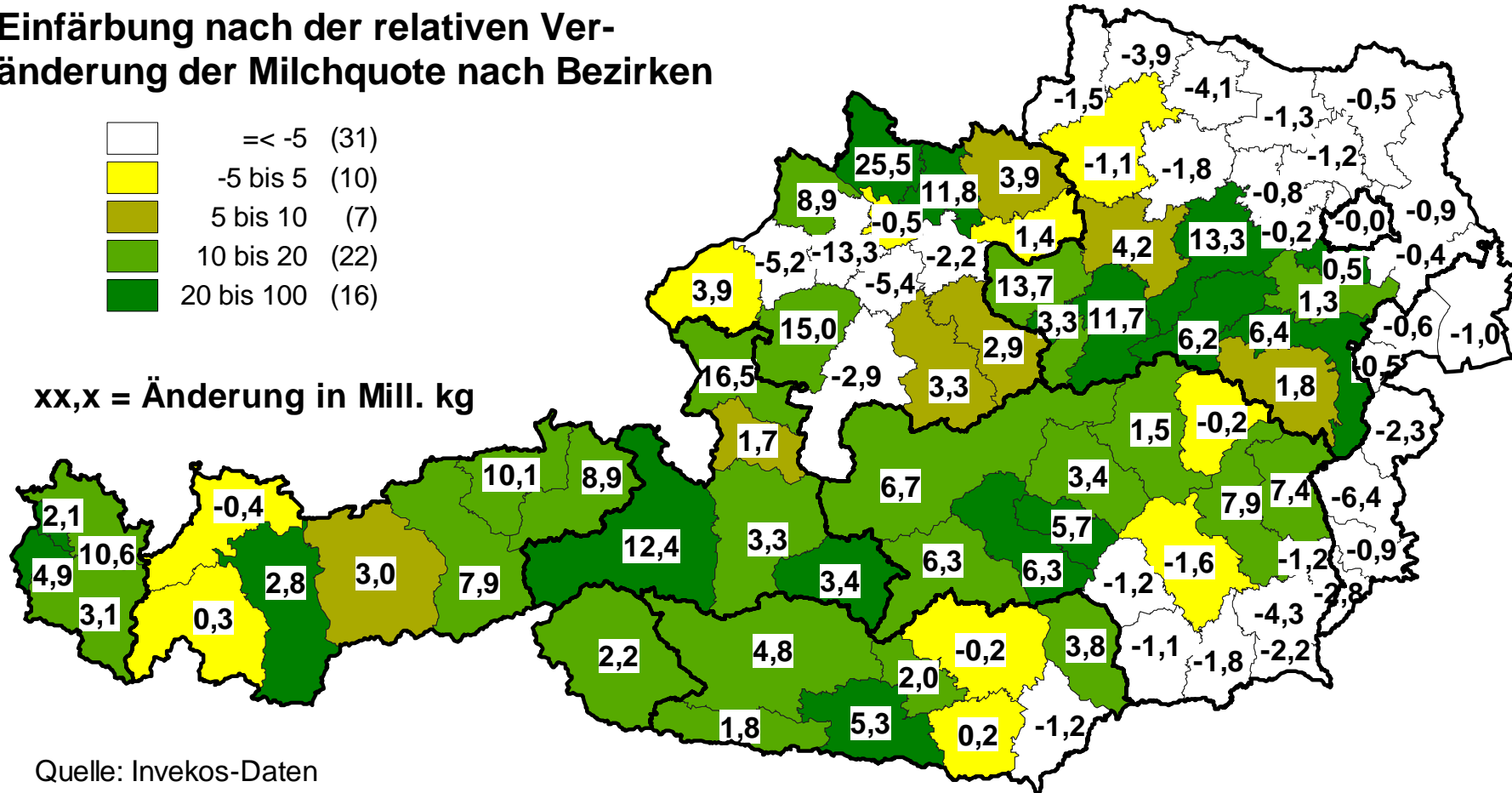


Veränderung der Milchquote von 1995/96 bis 2007/08

Einfärbung nach der relativen Veränderung der Milchquote nach Bezirken



xx,x = Änderung in Mill. kg



Quelle: Invekos-Daten

Leopold KIRNER

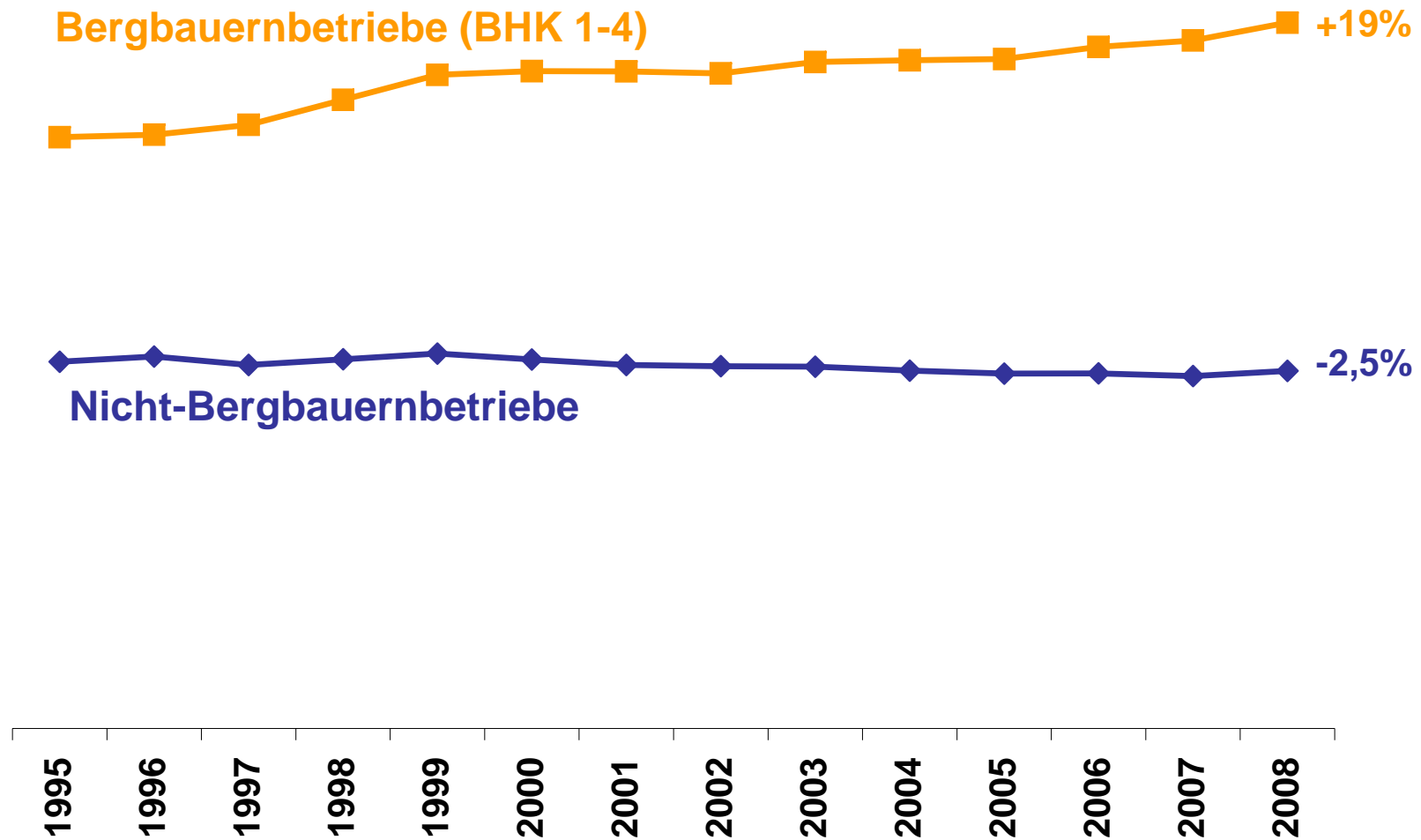


BUNDESANSTALT für Agrarwirtschaft
FEDERAL INSTITUTE of Agricultural Economics

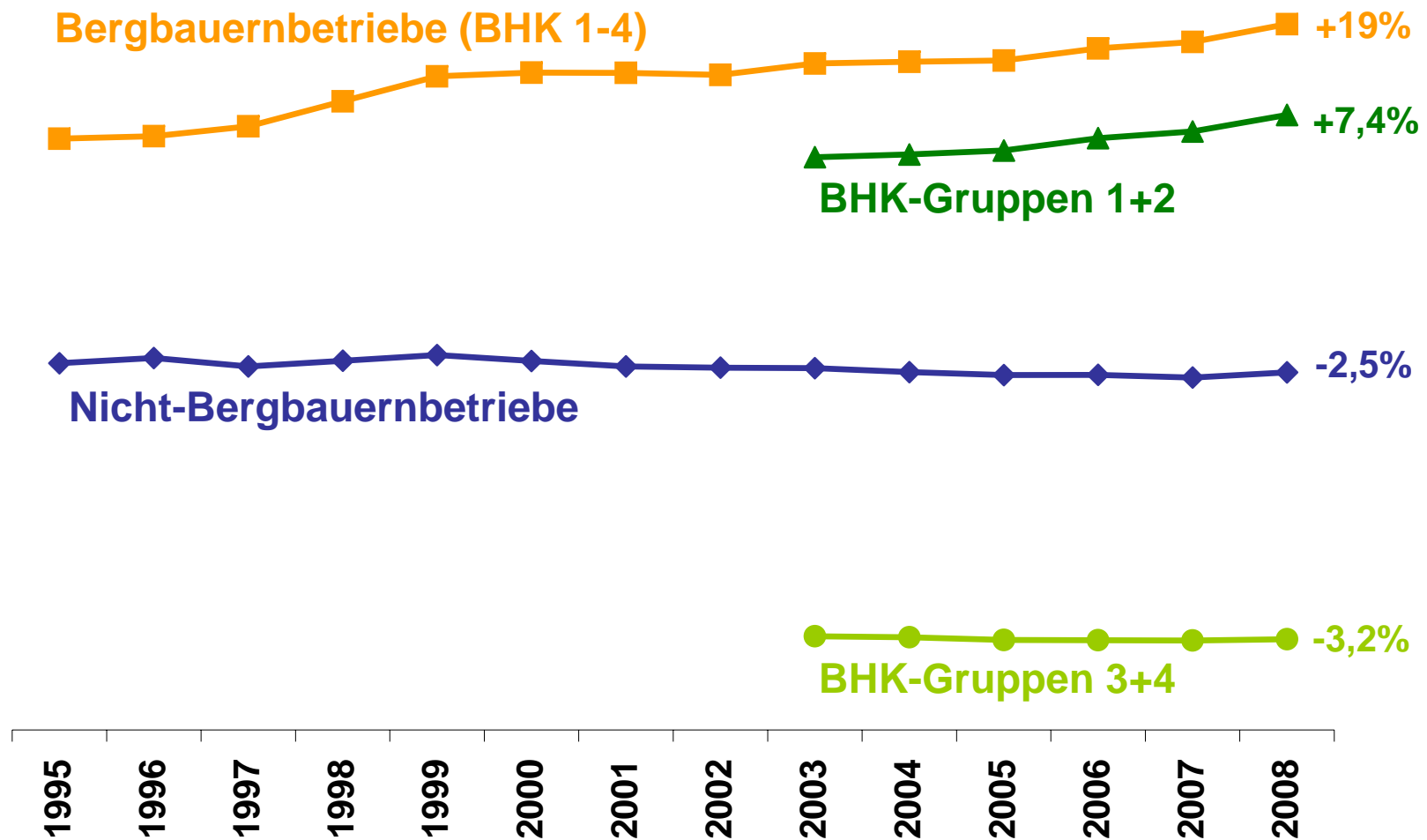


BUNDESANSTALT für Agrarwirtschaft
FEDERAL INSTITUTE of Agricultural Economics

Zu-/Abnahme der Milchquote von 1995-2008 nach Bergbauern- und Nicht-Bergbauernbetrieben



Zu-/Abnahme der Milchquote von 1995-2008 nach Bergbauern- und Nicht-Bergbauernbetrieben



Alternativen zur Milchkuh



Eckdaten des Beispielbetriebs

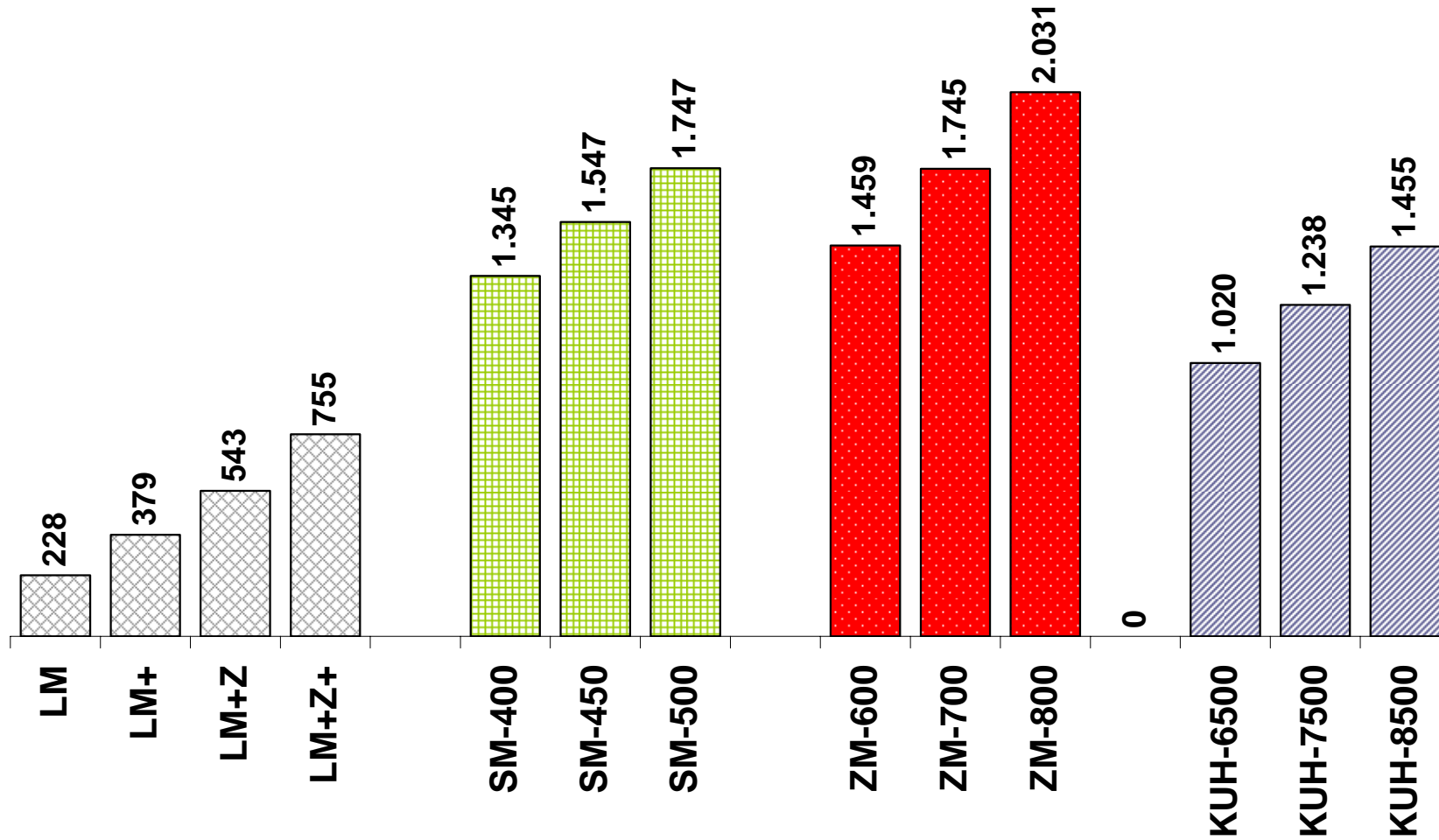
- **Bergbauernbetrieb mit 20 ha Grünland (davon 5 ha gepachtet)**
- **Grünlandertrag von etwa 60 dt Trockenmasse**
- **15 Milchkühe oder 120 Mutterschafe (6 Muttertiere je ha)**
- **Hangneigung von 25-35 %**

Variantenrechnungen zu Alternativen

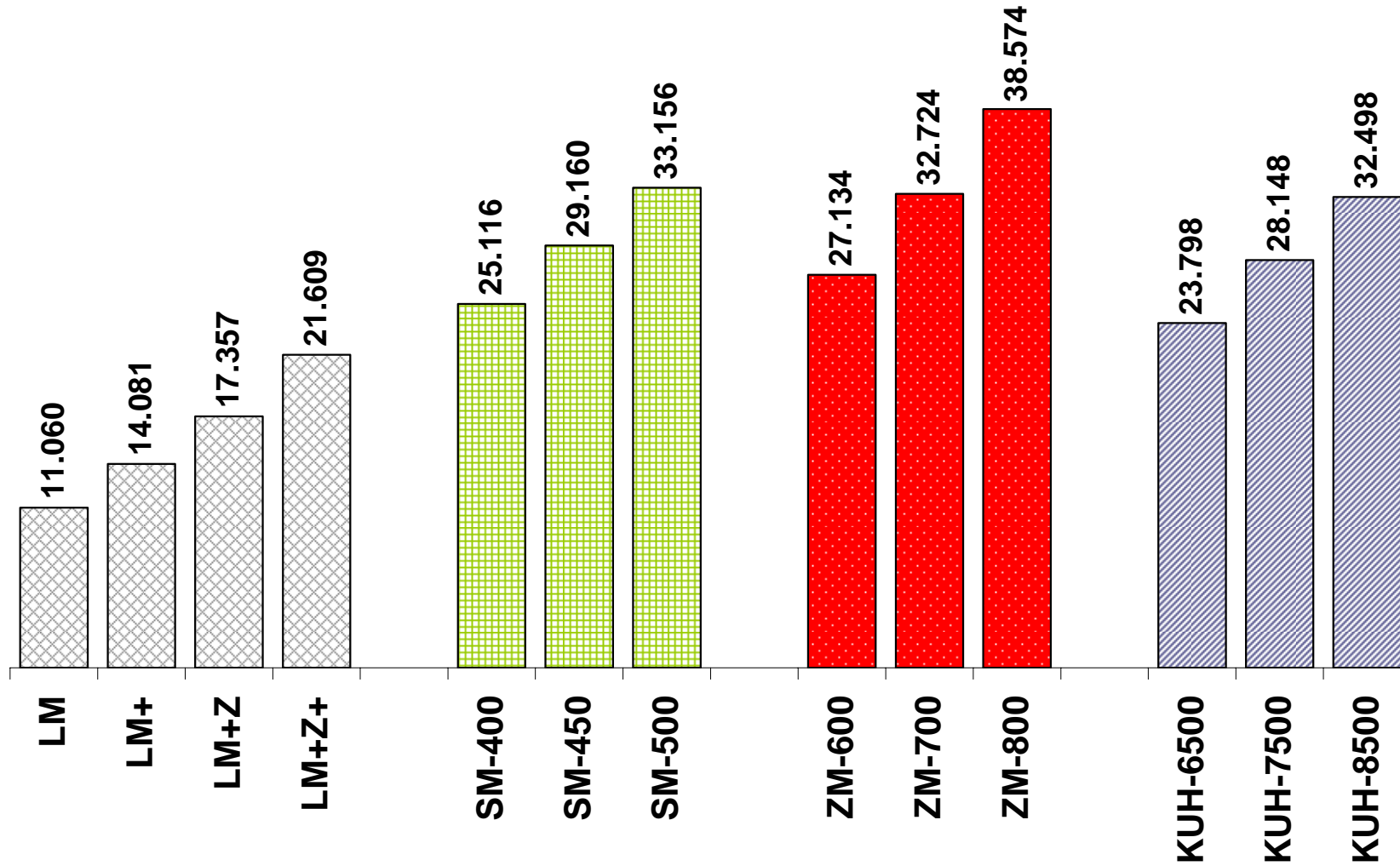
Milchkühe versus Schafe bzw. Ziegen

- **LM** **Lämmermast**
- **LM+** **wie LM mit 2,6 geborenen Lämmern**
- **LM+Z** **Lämmermast + Zuchttierverkauf**
- **LM+Z+** **wie LM+Z mit 2,6 geborenen Lämmern**
- **SM** **Milchschafe** (400, 450, 500 kg Milch je Tier)
- **ZM** **Milchziegen** (600, 700, 800 kg Milch je Tier)
- **KUH** **Milchkühe** (6.500, 7.500, 8.500 kg je Kuh)

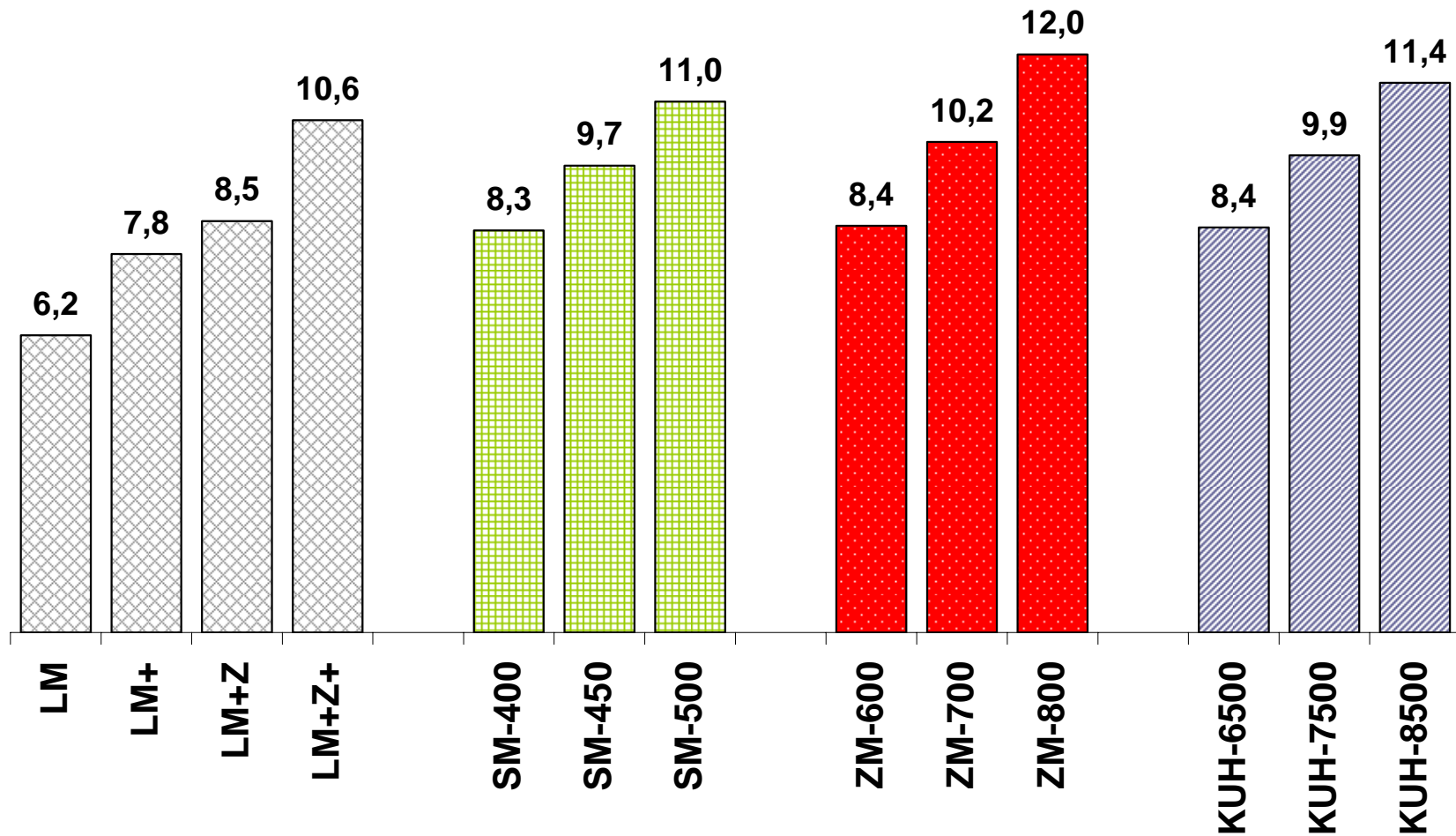
Aggregierter DB je ha Grünland



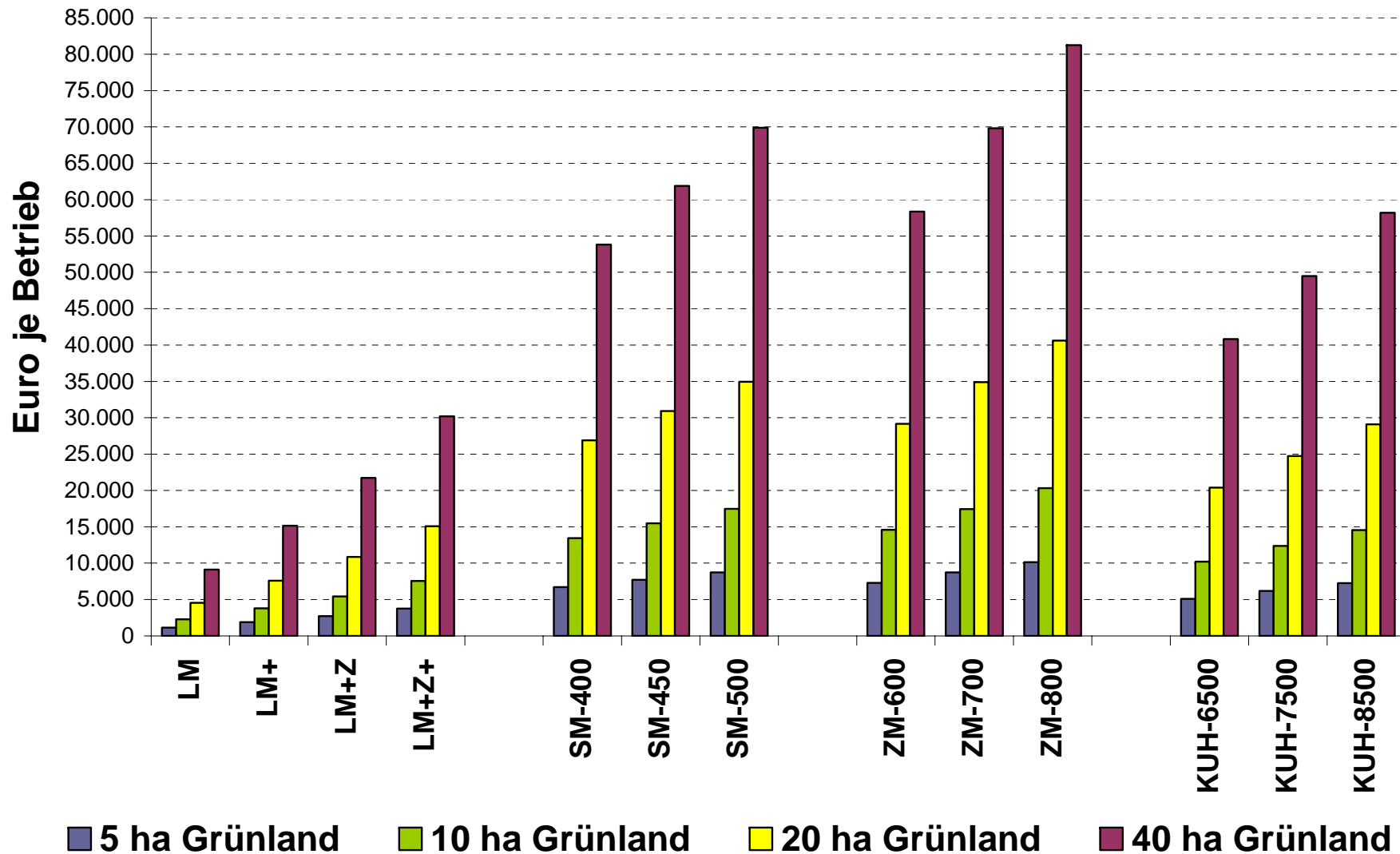
Einkommensbeitrag je Betrieb



Einkommensbeitrag je AKh



DB abzüglich GF-Kosten nach Fläche



Finanzierungsbedarf für die Umstellung

Lämmermast

Bezeichnung	Euro je Betrieb
Stallumbau (200 € je Muttertier)	24.000
Tierzukauf (250 € je Muttertier)	30.000
Finanzbedarf Umstellung	54.000
Investitionsförderung (30 Prozent)	7.200
Rinderverkauf (1.400 je Kuh, 600 je Nachzucht)	29.000
Erlös Milchquotenverkauf (0,30 € je kg)	27.000
Finanzerlöse Umstellung	63.200

+ 9.800 €

Milchschaftung

Bezeichnung	Euro je Betrieb
Stallumbau (200 € je Muttertier, 25.000 Melkt.)	49.000
Tierzukauf (250 € je Muttertier)	30.000
Finanzbedarf Umstellung	79.000
Investitionsförderung (30 Prozent)	14.700
Rinderverkauf (1.400 je Kuh, 600 je Nachzucht)	29.000
Erlös Milchquotenverkauf (0,30 € je kg)	27.000
Finanzerlöse Umstellung	70.700

- 8.300 €

Zwischenfazit zu den Alternativen

- **Produktionsart bestimmt das Potenzial für das Einkommen**
 - Milchproduktion > Zuchttierverkauf > Lämmermast
 - 5-facher DB bei Milchproduktion gegenüber Mast
- **Optimale Produktionstechnik verbessert Wirtschaftlichkeit**
 - Höhere Leistungen, Nutzungsdauer, besseres GF etc.
- **Die Milchhaltung mit Schafen/Ziegen ist der Milchkuhhaltung bei knapper Fläche überlegen!**
- **Die Umstellung von Kühen auf die Milchschafe bzw. -ziegen erfordert nur einen geringen Finanzbedarf**

Fünf Thesen am Schluss

- **Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit im Berggebiet bleibt eine multifunktionale Aufgabe!**
- **Besonders benachteiligte Betriebe verlieren an Wettbewerbsfähigkeit => Ausgleichszahlungen müssen auch in Zukunft besondere Standortnachteile abfedern!**
- **Die Milchproduktion sichert eine höhere Wertschöpfung im Berggebiet!** Perspektiven beim Ausstieg?
- **Die Kuhmilchproduktion wandert in die „Gunstlagen“ des Berggebiets => Schere im Berggebiet geht weiter auf!**
- **Bei der Frage der Alternative zur Milchkuhhaltung geht es um die Frage von Haupt- und Nebenerwerb!**